



Theater am Weinberg  
Perchtoldsdorf

## **PRESSEAUSSSENDUNG September 2008**

---

### **Theater rund um den Perchtoldsdorfer Marktplatz**

Im Perchtoldsdorfer Gemeindeamt werden Dessous verkauft, im Regenharthaus Leichen zersägt, Arbeitslose treiben sich im Strenningerhof herum und der Wehrturm wird zur Polizeistation, wenn das Theater am Weinberg im September zwölfmal Ödön von Horváths Stück „Glaube Liebe Hoffnung“ spielt.

Siebzig Jahre, nachdem der Schriftsteller auf der Pariser Champs-Élysées von einem herabfallenden Ast erschlagen wurde, inszenieren die beiden Regisseure Gertrude Tartarotti und Martin Kotynek das Stück als spätsommerliches Stationentheater mitten im Zentrum von Perchtoldsdorf. Dabei erleben die Zuschauer den Lebensmittelpunkt der Marktgemeinde, wie sie ihn noch nie zuvor gesehen haben: Das Stück taucht in tiefe Keller ein, versteckt sich in idyllischen Innenhöfen und endet im Turm. „Das Publikum ‚tanzt‘ mit unserem Ensemble von Station zu Station und erlebt so die Handlung hautnah und großteils unter freiem Himmel“, sagen die beiden Regisseure. „Und auch bei Regenwetter wird niemand nass.“

#### **Lauter kleine Paragraphen**

Nach dem großen Erfolg der Woody-Allen-Komödie „Spiels nochmal, Sam“, bei der das Theater am Weinberg im vergangenen Jahr bei acht Aufführungen mehr als tausend Besucher begrüßen durfte, zeigt das Perchtoldsdorfer Ensemble heuer ein Stück über kleine und große Gemeinheiten und die „kleinen Leute“: Bei Horváth ist es eine junge Frau mit besten Absichten, die zunächst vom Weg abkommt und dann von kleinen Paragraphen unbarmherzig in den Abgrund gerissen wird. Elisabeth heißt jene Frau auf dem Weg nach unten, die mit einer gehörigen Portion Hartnäckigkeit ausgestattet um ihr Stück vom Kuchen kämpft, aber an der Gleichgültigkeit ihrer Umgebung zerbricht.

Auf dem Weg zu ihrem kleinen Glück leistet sich Elisabeth erst einen kleinen Fehler hier, dann eine Notlüge da, plötzlich ist sie vorbestraft – und schon sind alle Lebenschancen vertan. Einmal in den Fängen der Justiz bleibt der Weg zurück verschlossen. „In Zeiten einer Zweiklassenmedizin, den Abstiegsängsten der Mittelklasse und dem Auseinandergehen der sozialen Schere ist dieses Stück



Theater am Weinberg  
Perchtoldsdorf

genauso aktuell wie zu jener Zeit als es entstanden ist – auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise“, sagen die beiden Regisseure.

### **Wenn Menschen keine Menschen sind**

„Eigentlich ist ‚Glaube Liebe Hoffnung‘ ein Stück, das auf mildernde Zeitumstände plädiert“, sagen die beiden Regisseure: „Doch eine ‚humanere‘ Anwendung der kleinen Paragraphen fordert Horváth in dem Bewusstsein, dass das Wort paradox ist, weil – wie Elisabeth sagt – ‚halt die Menschen keine Menschen sind‘.“ Regungslos und gefühllos, distanziert und abwartend stehen sie im Raum: unwillig zu reagieren und unfähig, Nähe herzustellen. Das einzige Gefühl, zu dem sie fähig sind, ist Mitleid – mit sich selbst. „Vielleicht kann der Zuschauer die Handlungsweise der Menschen auf der Bühne verstehen – und vielleicht sogar besser, als ihm lieb ist“, sagen Gertrude Tartarotti und Martin Kotynek.

### **Junges Ensemble mit zwölf Jahren Erfahrung**

Gespielt wird das Stück von großteils zwanzig- bis dreißigjährigen Perchtoldsdorfern, die seit nunmehr zwölf Jahren auf eigene Initiative Theater in ihrem Heimatort gestalten. Im vergangenen Jahr wurde die junge Truppe zu einem Gastspiel eingeladen, in diesem Jahr wird das Theaterstück unter anderem vom Land Niederösterreich gefördert. Die Hauptrollen sind mit Christine Kolbábek („Elisabeth“), ihrem Bruder Andreas Kolbábek („Schupo“) und Martin Duda („Präparator“) besetzt. Gleich in mehreren Rollen zu sehen sind Elisabeth Burger, Lukas Brenner, Matthias Barasits, Claus Göttfert, Marlies Kitzwögerer, Ulrike Nemeč und Felix Ring – letzterer sorgt auch „live“ für die musikalische Begleitung. Patrick Loschmidt beleuchtet alle Spielorte und Elisabeth Burger und Lukas Rössler organisieren die Produktion.

### **Unterstützung aus dem gesamten Ort**

Die Perchtoldsdorfer unterstützen ihr Theater tatkräftig. Bürgermeister Martin Schuster stellt dem Theater am Weinberg das Foyer des Gemeindeamtes und Pfarrer Ernst Freiler das Erdgeschoß des Turms zur Verfügung. Karl Nigl und Maria Walcher freuen sich, dass das Ensemble im Hof ihres Regenharthauses spielt und die Künstlerin Ingrid Neuwirth überlässt dem Theater den Innenhof und sogar ihren traumhaften Gewölbekeller des Strenningerhofes. „Wir freuen uns riesig über die große Unterstützung, die wir hier für unser Konzept von Seiten der Perchtoldsdorfer erfahren“, sagen die beiden Regisseure: „So können alle Perchtoldsdorfer mitten im Zentrum unseres Heimatortes ins Theater gehen.“

[KÄSTEN AUF DEN FOLGENDEN SEITEN]



Theater am Weinberg  
Perchtoldsdorf

[ZITAT]

**Da sind lauter kleine Paragraphen  
aber du bleibst hängen.  
Du weißt eigentlich gar nicht, was los war,  
und schon ist es aus.**  
(Maria zu Elisabeth)

[KASTEN]

### **DATEN UND FAKTEN**

Stück: Ödön von Horváth: „Glaube Liebe Hoffnung“  
Zwölf Vorstellungen im September, von Donnerstag bis Sonntag (4., 5., 6., 7. / 11.,  
12., 13., 14. / 18., 19., 20. und 21. September 2008) um 20.00 Uhr. Die erste  
Station ist das Perchtoldsdorfer Regenharthaus, Marktplatz 6 (auch bei  
Schlechtwetter).

**Karten** zu 14 Euro (Jugend unter 26 Jahren: 9 Euro) im Internet zum sofortigen  
Ausdruck unter [www.theater-am-weinberg.at](http://www.theater-am-weinberg.at), in sämtlichen Filialen der Bank  
Austria österreichweit, sowie im InfoCenter Perchtoldsdorf, Marktplatz 10,  
(Telefon: 01/866-83-400).

**Die Premiere und die weiteren Vorstellungen der ersten Spielwoche  
sind bereits ausverkauft!**

**Videos, Fotos** und mehr Infos unter [www.theater-am-weinberg.at](http://www.theater-am-weinberg.at).

### **DAS ENSEMBLE 2008**

- Schauspiel: Matthias Barasits, Lukas Brenner, Elisabeth Burger, Martin Duda, Claus Göttfert, Marlies Kitzwögerer, Andreas Kolbábek, Christine Kolbábek, Patrick Loschmidt, Ulrike Nemeč und Felix Ring.
- Produktionsleitung: Elisabeth Burger und Lukas Rössler
- Regie: Gertrude Tartarotti und Martin Kotynek



Theater am Weinberg  
Perchtoldsdorf

### BILDTEXT ZUM HAUPTFOTO

Bildtext: Wie eine Puppe wird Elisabeth (links: Christine Kolbábek) behandelt: herumgeschoben, abgeschoben. Niemand will zuständig sein. Auch nicht der Polizist (Mitte: Andreas Kolbábek) und der Präparator (rechts: Martin Duda).

Credit: Martin Kotynek / Theater am Weinberg (honorarfrei)

### ÜBER DAS THEATER AM WEINBERG

*Seit nunmehr zwölf Jahren gilt das Theater am Weinberg als der Bienenschwarm der Theaterbegeisterten in Perchtoldsdorf. Der Großteil des Ensembles besteht aus zwanzig- bis dreißigjährigen Perchtoldsdorfern. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, Theater zu machen, das sich im Suchen nach Wahrhaftigkeit und im Streben nach Qualität an professionellen Maßstäben orientiert – doch vor allem berührt. Mit regelmäßigem Schauspiel-Unterricht, Sprechtrainings und harter Probenarbeit wollen sie diesem Ziel Jahr für Jahr näher kommen und ihr Publikum begeistern. So entsteht eine typische Eigendynamik – und das Endprodukt kann alle überraschen.*

#### **Pressekontakt zu den Regisseuren:**

Dipl.-Biol. Martin Kotynek (Vereinsprecher)  
E-Mail: martin.kotynek@theater-am-weinberg.at

Mag. Gertrude Tartarotti (Obfrau)  
E-Mail: vorstand@theater-am-weinberg.at